

Inhalt

<i>Zuvor sei bemerkt . . .</i>	
Über die Absicht dieses Buches	11
<i>Erster Blick</i>	
Arbeiter demonstrieren und meine Eltern belehren mich über das Warum	17
<i>Kaiser-Manöver</i>	
Ein Lehrer unterscheidet zwischen einem Kaiser und einem Hamburger Senator	18
<i>Krieg</i>	
Kinder, die das nicht verstehen	18
<i>Berlin</i>	
Geschichtsunterricht etwas anders	20
<i>Es sollte Frieden geben</i>	
An den Anschlagsäulen stauten sich die Menschen	21
<i>Dabersche Kartoffeln</i>	
Vom Hunger und vom Hamstern	22
<i>Ein Kilo Butter</i>	
Erinnerung an die Insel Rügen	23
<i>Alles wird ganz anders</i>	
Ein Weltkrieg ist verloren – was nun?	24
<i>Staatsbürger</i>	
Erste Regung der Souveränität	27
<i>Schlacken</i>	
Reaktion, offen und heimlich	28
<i>Die Sache mit dem Säugling</i>	
Aus Deutschlands erster und einziger Reichsschulkonferenz	29
<i>Journalist</i>	
Blick in die Werkstatt und erstes Gehalt	32
<i>Praxis</i>	
Nüchterne Verbandsarbeit und Begegnungen	33
<i>Erstmals Konrad Adenauer</i>	
Ein noch kaum bekannter Mann macht eine historische Bemerkung	35

<i>Einmaliges Berlin</i>	
Lehren aus der Wirklichkeit	36
<i>Schule und Kind</i>	
Realistische schulpolitische Einsichten und Aufgaben	38
<i>Vorbestraft</i>	
Ein Beleidigter findet seinen Richter	41
<i>Sozialdemokrat – das genügte</i>	
Nazis herrschen und ein Herrscher verliert sein Gesicht	42
<i>Solidarität</i>	
Versuch zum Bau einer Brücke	44
<i>Der Funkturm brannte</i>	
Wie es dann „wirklich“ war	46
<i>Frankfurter Zeitung</i>	
Die reichsten Jahre meines beruflichen Lebens	47
<i>Nur Mittel zum Zweck</i>	
Die Propagandapraxis der Nazis	51
<i>Für alle Fälle</i>	
Vorbereitungen für den „Fall der Fälle“	57
<i>Kloster Melk</i>	
Jüdische Menschen und eine christliche Stadt	61
<i>Kreise und Zirkel</i>	
Kleine Beispiele nützlicher Tätigkeiten	63
<i>Der Krieg war keine Überraschung</i>	
Man muß hinsehen um zu erkennen, Daten und Taten	64
<i>Die Nachbörse</i>	
Eine Einrichtung, die undicht war	70
<i>Tagesparolen</i>	
Blick hinter einen zerschissenen Vorhang	74
<i>Brief eines Reichsministers</i>	
Hjalmar Schacht und das Osterfest	78
<i>Da tat sich vieles</i>	
Wie sich der Krieg gegen die Sowjets ankündigte	79
<i>An der Guillotine vorbei</i>	
Ein Schurkenstreich	82
<i>Reise nach Finnland</i>	
Man wußte früh, daß der Krieg verloren war	84
<i>Show im Sportpalast</i>	
Wollten sie alle den totalen Krieg?	87
<i>Dem Ende zu</i>	
Es bröselte und es zerfiel – außen und innen	89

<i>Unheimliche Reise</i>	
Auf der Elbbrücke bei Magdeburg im Bombenregen	91
<i>Aussteigen! Schluß!</i>	
Die letzten Panzer in Aktion	92
<i>Nicht nur Namen</i>	
Von schlichter Menschlichkeit	95
<i>Unsichtbare Fäden</i>	
Zurufe aus der freien Welt	99
<i>Nur zufassen!</i>	
Einfach wieder angefangen	101
<i>Befehle</i>	
So war die Besatzung – so ist sie immer	104
<i>Wir machten wieder eine Zeitung</i>	
Neues Leben und alte Probleme	106
<i>Die Sache mit den Kommunisten</i>	
Kurt Schumacher klärt die entscheidende Frage	112
<i>Kleinmachnow</i>	
Bürgermeister – oder tot	120
<i>Englisch-deutscher Disput</i>	
Die Besatzer und die freie Meinung	122
<i>Politik in der Praxis</i>	
Gemeinden, Kreise und Länder entstehen / Jesus	
Christus weinte	125
<i>Sozialdemokratischer Pressedienst</i>	
Die SPD meldet sich zum Wort	129
<i>Neuwerk</i>	
Meeresleuchten und ein Verfassungsentwurf	131
<i>Nachrichten . . . Nachrichten . . .</i>	
Der Weg in die Nachrichtenagentur	133
<i>Ein Dampfer kommt</i>	
Als sich ein Deutscher wie ein Engländer verhielt	136
<i>Gesamtdeutscher Anlauf</i>	
Nachrichtenagenturen auf dem Wege zur Einheit	137
<i>Kontakte zur Welt</i>	
Internationale Verbindungen, aber keine nationale Grundlage	145
<i>Der Kanzler Konrad Adenauer</i>	
Er wollte keinen Sozialdemokraten an der Spitze	
der Nachrichtenagentur	154
<i>Hundert Jahre Reuters</i>	
Perspektiven und ein kleiner Gauner	162

<i>Gruß an Dänemark</i>	
Erste offizielle Begegnung	164
<i>Aus Verantwortung</i>	
Journalist oder Gewerbetreibender – und allerlei Querelen .	168
<i>Konkretes Ziel</i>	
Reise in die USA / Eine gar nicht sensationelle Information und ihre Folgen / Besuch bei Sally	173
<i>Deutscher Presserat</i>	
Unabhängig und in eigener Verantwortung	191
<i>Das Profil</i>	
Es genügte, Sozialdemokrat zu sein, meinte „Christ und Welt“	197
<i>Minister . . .</i>	
Angebote und Chancen	207
<i>Zeitgemäße Politik</i>	
Das Godesberger Programm entstand	209
<i>M d B</i>	
Deutscher Bundestag von innen gesehen / Politik, Praxis und Probleme: Die Fragestunde, das politische Gespräch, die Aus- schüsse, die Öffentlichkeit, auswärtige Angelegenheiten, Legis- lative und Exekutive, Kandidaten-Auswahl, mangelhafte In- formation, der Status des MdB	214
<i>Enttäuschte Hoffnung</i>	
Pressepolitik im Bundestag	233
<i>Ruhestand</i>	
Ein Kapitel ohne Anfang	237
Personen-Verzeichnis	241
Sachwort-Verzeichnis	245